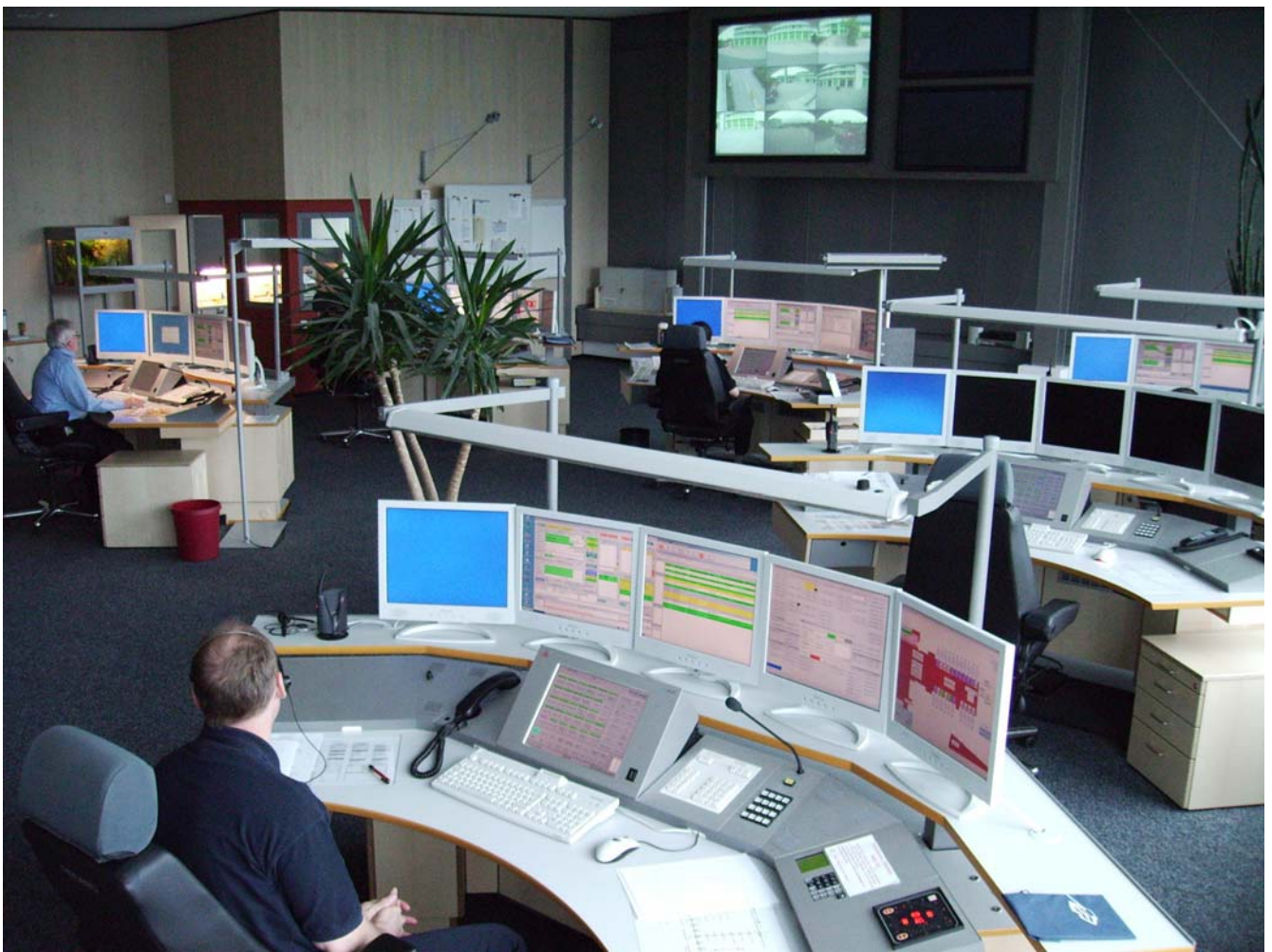


Die qualifizierte Notrufabfrage der Integrierten Leitstelle Kaiserslautern



Die qualifizierte Notrufabfrage der Integrierten Leitstelle Kaiserslautern

Seit 01. Januar 2006 betreibt die Stadt Kaiserslautern die Integrierte Leitstelle Kaiserslautern. Hier laufen Notrufe der europaweiten Notrufnummer 112 sowie der 19222 aus der Stadt Kaiserslautern, dem Landkreis Kaiserslautern, dem Landkreis Kusel und dem Donnersbergkreis auf.

Im Jahr 2009 wurden 92.083 Einsätze und Alarmierungen durch die Integrierten Leitstelle disponiert.

Da nahezu jeder Einsatz durch ein persönliches Hilfeersuchen eines Betroffenen initiiert wird, zeigt sich anhand dieser Zahl deutlich die Notwendigkeit einer qualitativ hochwertigen Notrufabfrage.

Die Notrufabfrage ist eine der wichtigsten Aufgaben in der Integrierten Leitstelle Kaiserslautern. Eine qualifizierte Notrufabfrage ist notwendig, um schnell und sicher den Einsatz zu kategorisieren und somit die richtigen Einsatzmittel zuzuteilen. Eine Notrufabfrage, von der Gesprächsannahme bis zur Alarmierung, sollte generell nicht länger als 80 Sekunden dauern.

Diese Notrufabfragehilfe soll den Disponenten der Integrierten Leitstelle Kaiserslautern eine Hilfestellung beim Abfragen von Notrufen bieten.

Diese Standardprozedur ist ein abgestimmtes Produkt aller am exekutiven Leitstellenbetrieb beteiligten Organisation.

Im Anhang finden Sie die einheitliche Einsatzannahmemaske der ILSt Kaiserslautern zur Disposition aller Einsätze für Feuerwehr, Rettungsdienst, Krankentransport und KatS.

Weitergabe und Vervielfältigung nur mit Genehmigung durch:

Stadtverwaltung Kaiserslautern
Referat Feuerwehr und Katastrophenschutz

Rev. 2.05

Die qualifizierte Notrufabfrage der Integrierten Leitstelle Kaiserslautern

1. Wo ist die Einsatzstelle

Möglichst genaue Ortsangabe erfragen, z.B.:

- Ort, Straße, Hausnummer
- Genaue Bezeichnung der Straße (B 270)
- Fahrtrichtung und Kilometerangabe (A 6, Fahrtrichtung Mannheim, Km 621)
- Rettungspunkte der „Rettungskette Forst“
- Bahnstrecke von – nach, mit Km-Angabe
- Sonderinfos (2. Stock, Hinterhof, Hindernisse, besondere Gefahren, Sonderinfos unbedingt an die Einsatzkräfte weiterleiten)

2. Was ist passiert (Einsatzart)

Aufgrund der Anruferangaben wird zuerst die Einstufung des Geschehens in eine der folgenden Einsatzarten vorgenommen:

- **B** = Brandeinsätze
- **V** = Verkehrsunfälle
- **G** = Gefährliche Stoffe
- **E** = Einsätze, sonstige
- **P** = Personen in Zwangslage
- **M** = Medizinische Einsätze

Nach dieser ersten Selektion muß der Einsatz noch genauer spezifiziert werden. Die in der AAO genannten Ereignisse (Einsatzstichworte) sollen helfen, die richtige Zuordnung zu treffen. Sollte es sich um ein „Doppelereignis“ (Verkehrsunfall mit Brand) handeln, so ist immer das höherwertige Einsatzmittel zu disponieren.

Kombinierte Einsätze von FW und RD werden i.d.R. nicht als M-Einsätze eröffnet.

Ausschließlich isolierte medizinische Ereignisse, welche ohne weitere Organisationen zu bewältigen sind, sind als Einsatzart M zu eröffnen.

Mögliche Fragen zur Klassifizierung eines **B-Einsatzes:**

- Was brennt?
- Ausmaß des Brandes?
- Sind Personen betroffen? Wenn ja – weitere Abfrage nach **M-Einsatz**

Brandeinsätze			
B1	B2	B3	B4
Flächenbrand	Großfahrzeugbrand	Allgemeiner Brand	Brand Flüssiggastank
Containerbrand	Waldbrand	Zimmerbrand	Personen eingeschlossen
Mülltonnenbrand	(BMA)	Wohnungsbrand	Lagerhallenbrand
Pkw-Brand	Einzelgaragen	Bombendrohung	Großbrand
Kleinbrand	Nebengebäude ohne	BMA	Explosion
Brandnachschau	Wohnnutzung	Eisenbahnbrand	Brand Tankzug
Kaminbrand			Flugunfall
Bodenfeuer im Wald			

Mögliche Fragen zur Klassifizierung eines **V-Einsatzes:**

- Wie viele Fahrzeuge sind beteiligt?
- Welche Fahrzeuge sind beteiligt?
- Sind Personen eingeklemmt?
- Laufen Flüssigkeiten aus?
- Gibt es Verletzte? Wenn ja – weitere Abfrage nach **M-Einsatz**

Verkehrsunfälle				
V1	V2	V3	V4	VS
Unklare Lage	Eine Person eingeklemmt	Mehrere Personen eingeklemmt	Massenunfall	Alarmmäßiges Heben und bewegen schwerer Lasten
auslaufende Betriebsstoffe nach VU			Busunfall	
			Bahnunfall	
			Gebäudeeinsturz	

Mögliche Fragen zur Klassifizierung eines **G-Einsatzes:**

- Sind Personen betroffen? Wenn ja – weitere Abfrage nach **M-Einsatz**
- Welche Stoffe treten aus?
- Menge der freigesetzten Stoffe?
- Größe der Behältnisse?
- Welche Fläche ist betroffen?

Gefährliche Stoffe					
GG1	GG2	GAS 1	GAS 2	GG5	GRS
Ölspur	ausl. Betriebsstoffe > 50l	undefinierbarer Geruch	Gasausströmung	Gefahrstoffunfall	Strahlenschutz-einsatz
undichter Kfz Tank	Betr.-Stoffe in Gewässern	Gasgeruch			

Mögliche Fragen zur Klassifizierung eines **E-Einsatzes:**

- Sind Personen in Gefahr? Wenn ja – weitere Abfrage nach **M-Einsatz**
- Sind Tiere in Gefahr?
- Sind Sachwerte betroffen?
- Welche Sachwerte sind betroffen?

Einsätze, sonstige				
EHU	EHH	ETR	EIUK	EIN
Hubschrauber- Außenlandung	Hubschrauberlandung Feuerwache	Tierrettung	Führungsunterstützung	Wespen Hornissen

Einsätze, sonstige			
ENR	EKL	ETF	ESI
nicht zeitkritisch, nach Rücksprache mit dem Leitungsdienst	Türöffnung	Fundtier	Brandsicherheitswache
	Wasserschaden	herrenlose Tiere	
Personensuche	umgestürzter Baum	Kadaverbeseitigung	
Notfallseelsorger	Sturmschaden		
SBE-Team	Hochwasser		

Mögliche Fragen zur Klassifizierung eines **P-Einsatzes:**

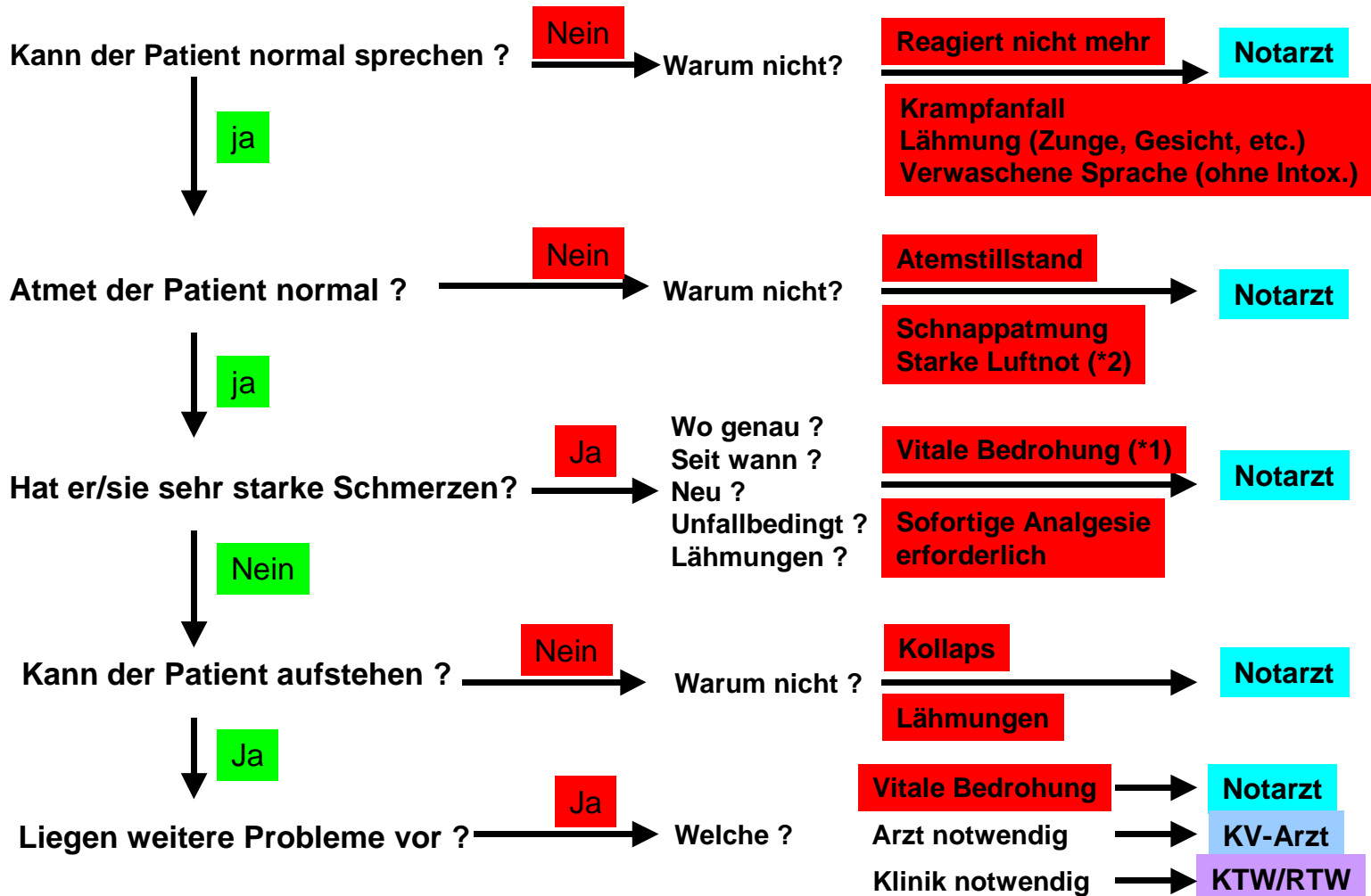
- Wie viele Personen sind betroffen? Weitere Abfrage nach **M-Einsatz**
- Welche Art der Gefährdung liegt vor?
- Sind sonstige Stellen informiert (Aufzug-Stördienst)?

Person in Zwangslage			
PIZ 1	PIZ 2	PHTS	PWES
Person in Aufzug	Person in Zwangslage	Person droht mit Sprung	Wasserrettung
Notfalltüröffnung	Hilfeleistung bei einem M-Einsatz	Rettung aus Höhen und Tiefen	Eisrettung
Tragehilfe Rettungsdienst			

Vorgehensweise zur Klassifizierung eines **M-Einsatzes:**

M-Einsätze, also Einsätze mit medizinischem Hintergrund, erfordern bei der Klassifizierung eine andere Vorgehensweise. Auf den folgenden Seiten befindet sich zwei Ablaufschemata die bei der Auswahl der richtigen Rettungsmittel behilflich sein sollen.

Schema Vitalfunktionen:



***1 = Schmerzsyndrome mit vermutlicher vitaler Bedrohung:**

- Thoraxschmerz = Akutes Koronarsyndrom oder
- Extreme Kopfschmerzen = ICB-Verdacht oder
- Akutes Abdomen oder
- Schweres Trauma: Polytrauma, SHT, Thorax, Abdomen, Becken, WS

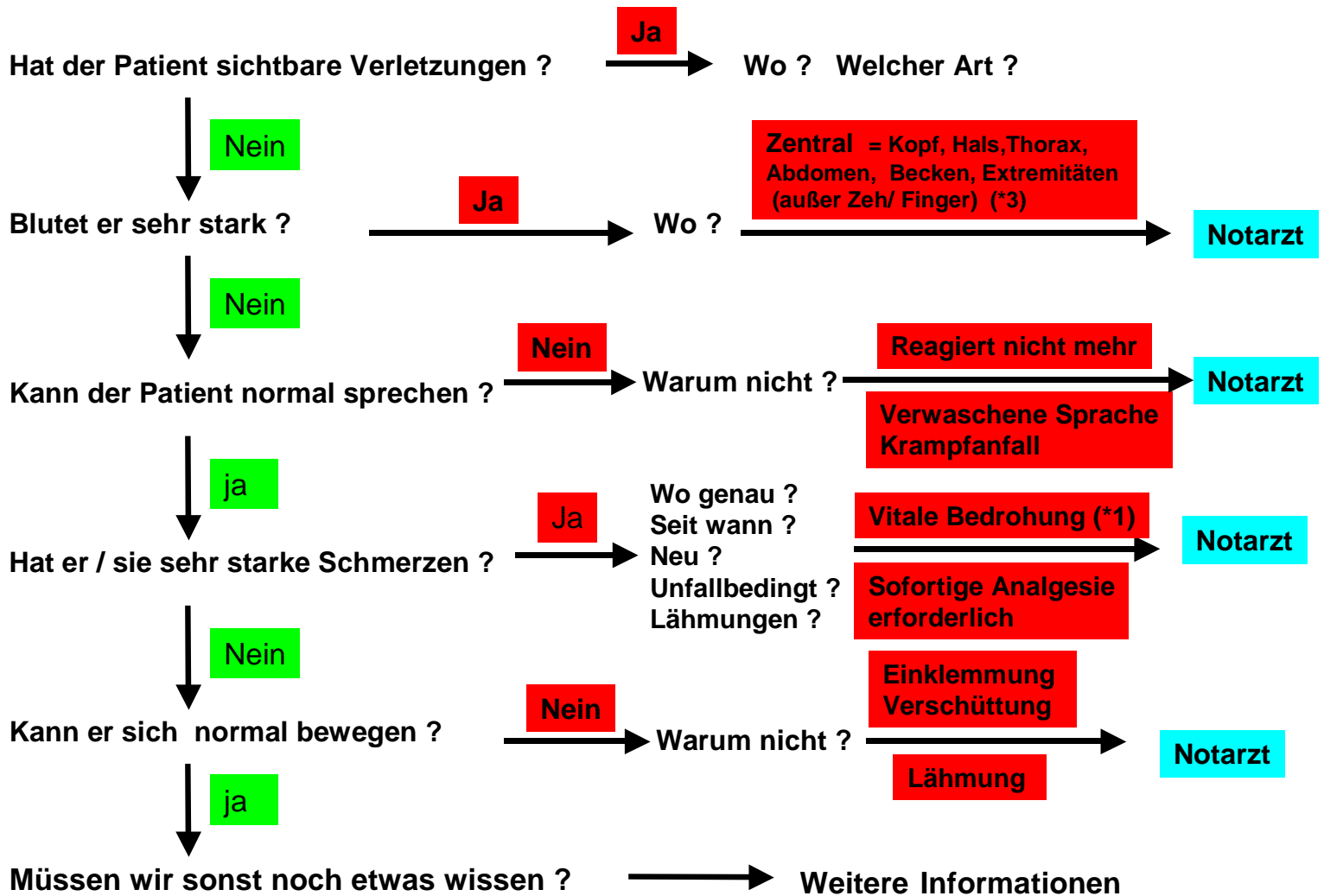
***2 = Leitsymptom „Luftnot“:**

Wenn folgende Konstellation vorliegt:

- Keine Zyanose und
- Alter < 20 -30 Jahre und
- (Geschlecht weiblich) und
- Fehlende Vorerkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems oder der Atemwege und
- Kein Hinweis auf Allergie oder Fremdkörperaspiration oder Trauma

ist eine akute vitale Bedrohung unwahrscheinlich
(häufigste Differentialdiagnose: „Erregungszustand mit Hyperventilation“)

Schema Trauma:



*1 = Schmerzsyndrome mit vermutlicher vitaler Bedrohung:

- Thoraxschmerz = Akutes Koronarsyndrom oder
- Extreme Kopfschmerzen = ICB-Verdacht oder
- Akutes Abdomen oder
- Schweres Trauma: Polytrauma, SHT, Thorax, Abdomen, Becken, WS

*3 = Leitsymptom „starke Blutung“:

- Wenn möglich, Hinweis geben auf Versuch der externen Blutstillung
- Blutungen im Bereich von Finger oder Zeh sind nicht lebensbedrohlich, damit in der Regel kein Notarzt

3. Anzahl der Verletzten / Art der Verletzungen

Die Anzahl der verletzten Personen in der Einsatzannahmemaske ist ausschlaggebend für die Anzahl der Rettungsmittel.

Nach dem Prinzip: „Pro Patient eine Trage“ kann in der Einsatzannahmemaske, unabhängig von der Art des Einsatzes, die Anzahl der verletzten Personen eingetragen werden. Der Einsatzleitreechner schlägt entsprechend viele Rettungsmittel für diesen Einsatz vor.

Die Art der Verletzung/Erkrankung ist ausschlaggebend für die Auswahl des geeigneten Rettungsmittels. (Siehe Notrufabfrage M-Einsatz)

4. Wer meldet

Name des Meldenden/Anrufers
Telefonnummer des Anrufers

Name des Patienten

5. Anweisung an den Anrufer

- Anweisung zur Hilfeleistung bei Verletzten
- Absichern der Unfallstelle (Warndreieck, Warnblinkanlage)
- Bemerkbar machen bei Rettungskräften
- Tür für Rettungskräfte öffnen
- Aus Gefahrenbereich entfernen
- u.s.w.

